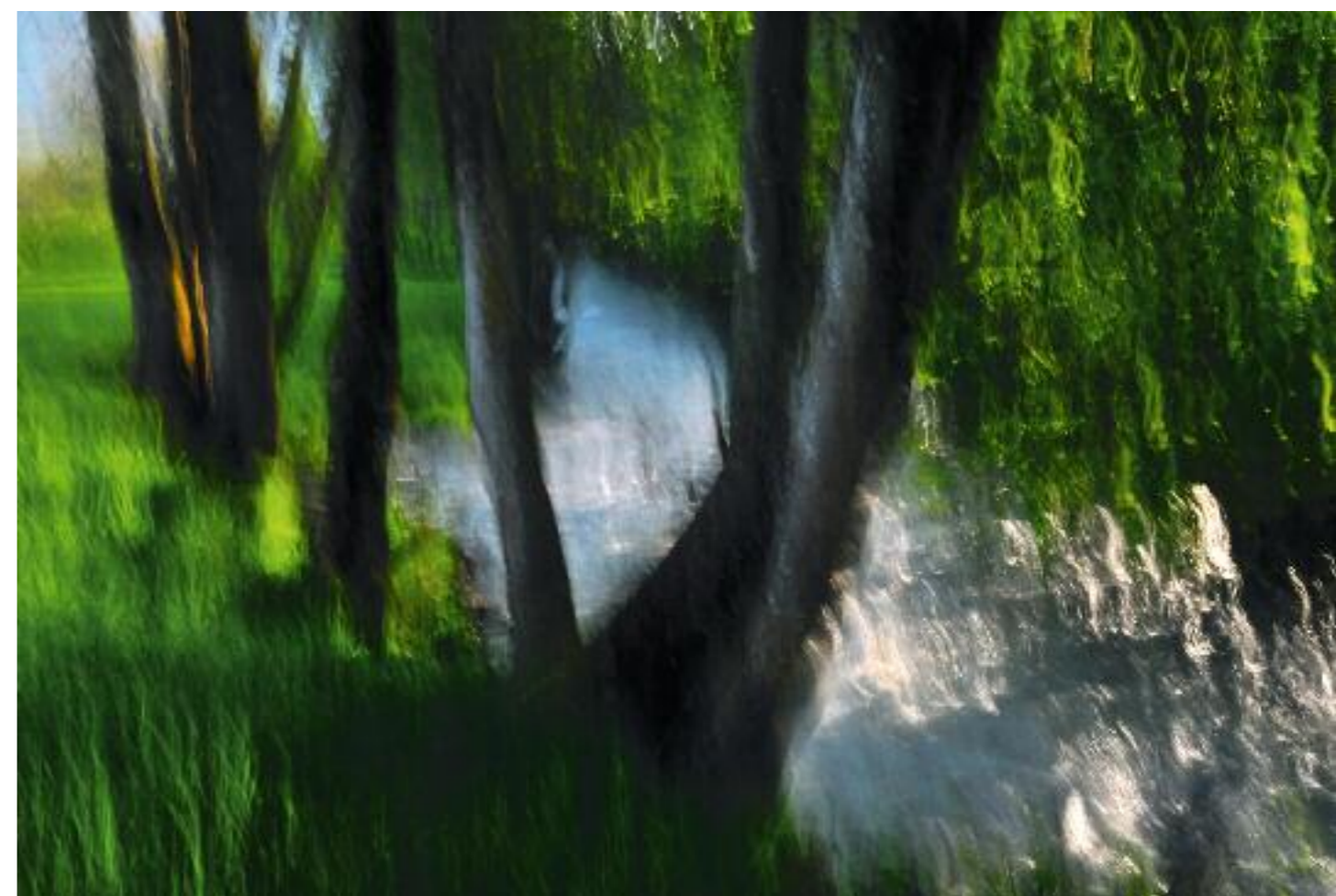


LGU – Gut zum Leben

LGU Jahresbericht
2009



Liechtensteinische Gesellschaft für
Umweltschutz

Im Bretscha 22 · 9494 Schaan · Liechtenstein · T +423 232 52 62 · info@lgu.li
Bankverbindung VP Bank Vaduz, Sparkonto Nr. 201.939.204
www.lgu.li

Liebe Leserinnen und Leser

Wachstum und Selbstverständnis

«Wachstum auf Teufel komm raus» ist nach wie vor ein dominierendes Weltbild unseres Gesellschaftssystems. Warner vor diesem Dogma sind oft Nestbeschmutzer, nachhaltiges Nachdenken ist noch nicht gesellschaftskonform.

Trotzdem hat sich die CIPRA diesem Thema an ihrer Jahrestagung angenommen, und Menschen aus 5 Alpenländern haben interessiert zugehört, darüber nachgedacht und diskutiert. Die von der CIPRA Liechtenstein = LGU federführend initiierte und gestaltete Tagung war gut organisiert und inhaltlich ein Erfolg. Viele Menschen aus dem ganzen Alpenbogen sind mit positiven Gefühlen für unser kleines Land nach Hause gefahren. Das CIPRA Themenheft Nr. 93 beschreibt die Tagung detailliert.

Die LGU wird in politischen Kreisen Liechtensteins (immer wieder und) gerne als Verhinderer bezeichnet. Wir dagegen sehen uns als Anwälte der Umwelt. Die LGU hat etwa 690 zahlende Mitglieder und diese geben uns einen Auftrag. Es sind diese Mitglieder, die uns den Auftrag erteilen und denen wir verpflichtet sind.

Somit vertritt unsere Organisation eine Menschengruppe, welche sich zu Recht Gedanken zur Zukunftsfähigkeit unserer Umweltpolitik macht.

Bei vielen Verfahren sind wir Partner der Behörden und wägen mit ihnen ab zwischen Einzelinteressen und Umweltinteressen. Unsere Anliegen, Ziele und Aufgaben sind aber klar definiert: die LGU vertritt die Interessen der Umwelt, dafür ist sie da. Das ist manchmal un bequem und nur zu gerne wird dann polemisiert, bestraft und diffamiert.

Der Kampf gegen die Ölraffinerie Sennwald und Rheinkraftwerke sind Teil der Gründungsgeschichte der LGU.

Heute sind wir aufgefordert, zu aktuellen Themen Stellung zu beziehen wie etwa zum Schaaner Industriezubringer oder zur radikalen Kürzung der Photovoltaik Subventionen. Wir wollen damit eine Diskussion in Gang setzen, für uns wichtige Werte einbringen und eine Plattform für eine fundierte Auseinandersetzung mit Umweltthemen bieten.

Neben solch oft kontroversen Themen ist es uns wichtig, durch Naturexkursionen oder Publikationen unser Anliegen einer breiteren Bevölkerungsschicht näher zubringen.

Die intakte Umwelt ist die grosse Chance für die Zukunft des Wohn- und Wirtschaftsstandortes Liechtenstein. Sie ist aber auch das einzige wirkliche Geschenk, welches wir den kommenden Generationen anbieten können. Wir freuen uns, Sie zu unserer Generalversammlung einzuladen und Sie (dabei) bei einer kleinen Exkursion auf einige Naturwerte aufmerksam machen zu können.

Hansjörg Hilti, Präsident

Inhalt

Seite 1 **Akzente**. Seite 3 **Netzwerk**. Seite 5 **Projekte**. Seite 8 **Mitsprache**. Seite 12 **Geschäftsstelle und Zahlen**.

Impressum Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz LGU, Im Bretscha 22, 9494 Schaan, Liechtenstein, T +423 232 52 62, info@lgu.li, www.lgu.li.

Bildnachweis: Fotos John Anthony McKonkey, Porträt-Bilder aus dem Archiv der LGU.

Gestaltung: Atelier Silvia Ruppen, Vaduz. Druck: Druckerei Gutenberg AG, Schaan. Gedruckt auf Recyclingpapier, Cyclus Offset.



Die LGU setzt Akzente. Hier eine Auswahl von Ereignissen und Aktivitäten, die das Vereinsleben und den Geschäftsalltag im Jahr 2009 geprägt haben.

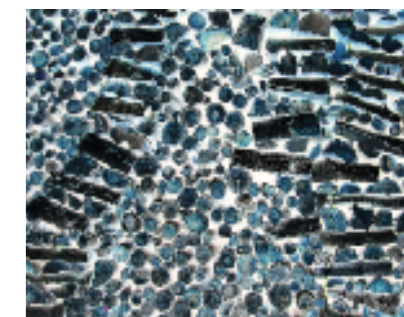
Lebensraum Garten

Anfang März lud der Gartenbauverein Mauren zur alljährlichen Mitgliederversammlung ins Restaurant Hirschen in Mauren. Die LGU war in Person von Oliver Bettin bei diesem Anlass vertreten. Im Anschluss an die GV hielt Oliver einen Vortrag zum Thema «Lebensraum Garten». Er informierte die anwesenden Mitglieder und Gäste über das LGU-Projekt «Blühende Zwischenräume». Im Zentrum dieses Projektes stehen private Hausgärten, welche als Siedlungslücken im wachsenden Baugebiet so genannte Trittstein-Biotope darstellen. Pflügt man die Gärten umweltfreundlich und gestaltet man sie naturnah, eignen sie sich als vorübergehender Lebensraum für einheimische Tiere und Pflanzen und tragen somit wesentlich zu einer besseren Vernetzung bei. Oftmals finden sich aber in Liechtensteiner Gärten exotische Pflanzen, welche für unsere einheimische Tierwelt weder als Futterpflanzen noch Habitate nutzbar sind. Das LGU-Handbuch «Vom Ziergarten zum Lebensraum – Handbuch für ökologisch wertvolle Pflanzen» soll zeigen, welche exotischen Pflanzen ohne ästhetischen Verlust durch adäquate einheimische Vertreter ersetzt werden können. Dieses Handbuch kann direkt über unsere Homepage www.lgu.li bestellt werden.



Einheimische Blütenpflanzen und Eierfärben

Am Samstag den 28. März 2009 eröffnete die LGU bei strahlend schönem Wetter die Gartensaison am Ostermarkt in Eschen. In Zusammenarbeit mit der Gärtnerei Müko Mauren verkaufte die LGU an ihrem Stand einheimische Blütenpflanzen für Balkon und Garten. Diese sind nicht nur wunderschön, sondern bieten einheimischen Insekten wie Schmetterlingen und Bienen Nahrung und Lebensraum. Mit dem Verkauf dieser Pflanzen konnte wieder einmal ein kleiner Beitrag dazu geleistet werden, dass die Artenvielfalt in Liechtenstein etwas weniger schnell verloren geht. Das Team der LGU informierte zudem interessierte Besucher über das Thema Gartenpflanzen und Biodiversität durch aufgelegte Broschüren und Bücher ebenso wie in interessanten Gesprächen. Die jüngeren Gäste verweilten derweil beim Oster-eierfärben nach altem Brauchtum. Die Eier wurden mit Frühlingskräutern geschmückt, in Zwiebelschalen und Strümpfe gepackt und in Naturfarben gekocht. Die Überraschung folgte beim Auspacken, kein Ei glich dem anderen, was zu strahlenden Gesichtern und Lust auf mehr führte.



Unter freiem Himmel

Die letztjährige LGU-Mitgliederversammlung lockte bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen rund 40 mit Feldstechern ausgerüstete Personen nach Ruggell – nicht zuletzt aufgrund des völlig neuen Rahmens, in welchem die Versammlung stattfand. Ein gemütlicher Spaziergang durchs Ruggeller Riet führte die Teilnehmer vorbei am brütenden Storchpaar, das bereits die dritte Saison bei uns für Nachwuchs sorgt. Leider war der blaue Teppich von Irisblüten noch nicht in voller Pracht erblüht. Der gemütliche Spaziergang weitab der Alltagshektik war ein wunderbarer Einstieg in den offiziellen Teil der Mitgliederversammlung, der am Lagerfeuerplatz Kamin/Weienau an der Binnenkanalmündung stattfand. Präsident Hansjörg Hilti stellte in einer Grundsatzrede das Selbstverständnis der LGU vor. Der damals neue Geschäftsführer der Liechtensteinischen Gesellschaft für Umweltschutz, Moritz Rheinberger, stellte im Anschluss an die Ausführungen des Präsidenten die wichtigsten Aktivitäten des Jahres 2008 vor. Vor allem erläuterte er das Projekt «Blühende Zwischenräume – Artenvielfalt im Siedlungsgebiet». Ausserdem sprach Rheinberger die Verkehrsproblematik sowohl im Land als auch in Feldkirch an und berichtete kurz über die Arbeit der LGU in diesem Bereich. Nach den Erläuterungen des Geschäftsführers wurde die Jahresrechnung be-

handelt und vier Vorstandsmitglieder wurden für eine weitere Mandatsperiode bestellt. Zum Ausklang des Abends gab es einen Apéro und es wurde in gemütlicher Runde grilliert.

Traditionelle Wanderung mit der BZG

Am Samstag den 20. Juni 2009 lud die Botanisch-Zoologische Gesellschaft (BZG) und die LGU zur mittlerweile traditionellen, gemeinsamen Exkursion ein. Nach den letzten zwei Wanderungen im Berggebiet, führte die Wanderung dieses Jahr wieder in den Talraum, genauer gesagt nach Balzers. Die Wanderung führte die ca. 30 Teilnehmer bei Sonnenschein durchs Junker Riet zum Burghügel Gutenberg. Die für Liechtenstein einzigartige Hügelformation ist aus pflanzenkundlicher, geologischer aber auch kulturhistorischer Sicht interessant. Rebterrassen mit alten Trockensteinmauern, Magerwiesen sowie eine Felsensteppe und ein Waldkomplex machen den «Schlossböchel» mit seinen bis zu 280 Pflanzenarten zu einem Highlight, was die botanische Vielfalt anbelangt. Fachleute der BZG und LGU wiesen in Vorträgen und Plakaten auf die vielen besonderen Naturschätze hin und beantworteten allfällige Fragen gerne.

Entdeckungsreise ins Naturschutzgebiet Schwabbrünnen-Äscher

Im Spätsommer 2009 organisierte die LGU für interessierte Kinder und deren Eltern eine Abendexkursion ins Naturschutzgebiet Schwabbrünnen-Äscher in Schaan. 22 Leute folgten der Einladung der LGU und begaben sich auf einen gemütlichen Rundgang durchs Naturschutzgebiet. Dabei konnte dem Quaken der Frösche und Unken gelauscht, Libellen bei ihren waghalsigen Flugmanövern beobachtet und die grössten Kräuter Liechtensteins entdeckt werden. Mit Taschenlampen bewaffnet begab sich die kleine Gruppe in der Abenddämmerung auf die Suche nach den seltenen Dohlenkrebsen.

Wachstum auf Teufel komm raus

Unter diesem Motto fand vom 17. bis 19. September 2009 die Jahresfachtagung der CIPRA im Gemeindesaal von Gamprin statt. Die CIPRA Liechtenstein, deren Vorsitz die LGU hat, organisierte diese Tagung und brachte interessante Referenten zum Thema Wachstum nach Liechtenstein. Lesen Sie mehr dazu in der beiliegenden Ausgabe der SZENEALPEN von CIPRA International.

Den Giessen mit allen Sinnen erleben

Die Umweltschutzkommission Vaduz wollte 2009 einen Umwelttag der besonderen Art durchführen. Unter dem Motto «alles dreht sich um den neu renaturierten Giessen im Haberfeld» war das Ziel der Kommission in Zusammenarbeit mit der LGU den Giessen als naturnahes Gewässer und somit als Lebensraum unterschiedlichster Tier- und Pflanzenarten der Bevölkerung näher zu bringen. Auch das Verständnis für Renaturierungen sollte geweckt werden. Dabei wurden unterschiedlichste Eindrücke dieses Naherholungsgebietes mit den einzelnen Sinnen wahrgenommen. Die verschiedenen Posten befanden sich entlang des Giessens zwischen der Lettstrasse und der Einmündung in den Binnenkanal. Von interessanter Hintergrundinformation bis hin zu Erlebnisaktivitäten wurde für alle Altersgruppen etwas angeboten. So gab es verschiedene Posten zu Vögeln, Amphibien, Fischen, Makrozoobenthos, aber auch die chemische Gewässerqualität konnte ermittelt werden.

Netzwerk

Die LGU pflegt einen regen Kontakt zu anderen Organisationen. Informationsaustausch, gemeinsame Lösungssuche und koordinierte Aktionen bringen Mehrwert für alle – ganz im Sinn der Sache.

Netzwerk Alpenschutz

Die Umsetzung der Alpenkonvention ist ein wichtiges Anliegen der LGU. Wir sind verantwortlich für die Geschäftsstelle von CIPRA-Liechtenstein, der nationalen Vertretung der internationalen Alpenschutzkommission CIPRA. CIPRA-Liechtenstein ist ein Verbund von zehn liechtensteinischen Organisationen, die im Bereich Natur, Naturschutz und Umweltschutz tätig sind: die Botanisch-Zoologische Gesellschaft Liechtenstein-Sargans Werdenberg, der Fischereiverein Liechtenstein, der Liechtensteiner Alpenverein, der Liechtensteiner Forstverein, die Liechtensteiner Jägerschaft, der Liechtensteinische Imkerverein, die Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz, der Liechtensteinische Ornithologische Landesverband, die Solargenossenschaft und der Verkehrs-Club Liechtenstein.

Netzwerk Verkehr

Die LGU steht ein für eine nachhaltige Entwicklung des Verkehrs in Liechtenstein und in der Region. Wir profitieren von der fachlichen Tiefe des Verkehrs-Clubs Liechtenstein und verschiedener kleinerer Gruppierungen (z.B. Verkehrsgruppe Unterland) im Land. Mit Bündner, St. Galler und Vorarlberger Verkehrsorganisationen pflegen wir einen regen Informationsaustausch und führen gemeinsame Aktivitäten und Kampagnen durch. Besonders im Vordergrund standen zu Beginn des Jahres 2009 die Südumfahrung Feldkirch und gegen Ende des Jahres der Industriebühnenring Schaan.



Netzwerk Alpenrhein

Gemeinsam mit dem WWF Graubünden und St. Gallen, Pro Natura St. Gallen-Appenzell und dem Naturschutzbund Vorarlberg engagieren wir uns für mehr Leben im und am Alpenrhein. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit bereichert nicht nur die Vielfalt im jährlichen Veranstaltungsprogramm. Der Informationsaustausch ist auch für die politische Arbeit wertvoll. Das Jahr 2009 stand im Zeichen einer grenzüberschreitenden Petition um den dringend notwendigen ökologischen Hochwasserschutz entlang des Alpenrheins voranzutreiben.

Ausserdem hat die LGU gemeinsam mit der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg und dem Fischereiverein Liechtenstein Positionen zum Alpenrhein erarbeitet und eine engere Zusammenarbeit bei der Thematik Alpenrhein und Fließgewässer in Liechtenstein aufgenommen.

Netzwerk Solidarität

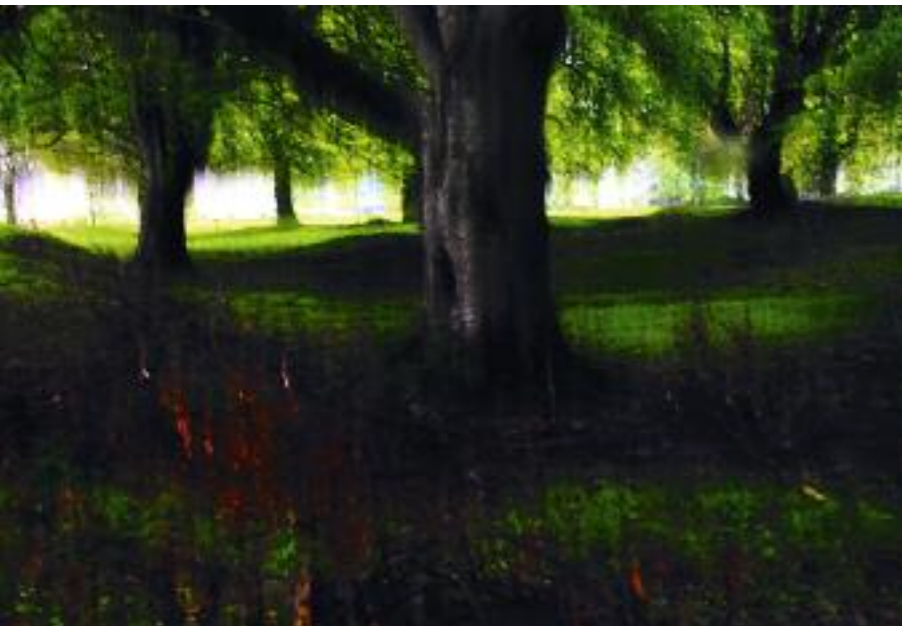
Die LGU ist die liechtensteinische Anlaufstelle für umwelt- und entwicklungspolitische Anliegen von Nichtregierungsorganisationen aus dem nahen Ausland. Zusammen mit dem Verein «Welt und Heimat», der Aktion «Wir teilen: Fastenopfer Liechtenstein» und der «Erklärung von Bern EvB» setzt sich die LGU für mehr Mitmenschlichkeit, Fairness und Gleichberechtigung gegenüber ökonomisch Schwächeren ein.

Wir wollen eine Reduktion der Treibhausgasemissionen

um mindestens 20 Prozent bis 2020, verglichen mit dem Jahr 1990.

Das langfristige Ziel von Liechtenstein ist sogar eine Reduktion um 50 Prozent – dies so rasch wie möglich.

Regierungschef Klaus Tschüscher, aus der Begrüssungsansprache anlässlich der Veranstaltung der LIFE Klimastiftung vom 9. Oktober 2009



Projekte

Im Jahr 2009 absorbierte die Organisation und Durchführung der CIPRA-Jahresfachtagung weitestgehend die Ressourcen der LGU. Die Projektarbeit konnte dementsprechend nur in reduziertem Rahmen vorangetrieben werden.

Landschaftsprojekt Nendeln

Bereits 2008 wurde dieses Projekt in Nendeln gestartet. Ziel sind Massnahmen zur Biotopvernetzung im Gebiet «Hausteile». Die Verhandlungen mit der Bürgergenossenschaft Eschen über einen allfälligen Bodentausch sind noch nicht abgeschlossen. Die LGU hofft, im Sommer 2010 zur Tat schreiten zu können.

Flachdächer maximal nutzen

Flachdächer von Industrie- und Gewerbebauten sowie von Wohnhäusern bergen ein grosses Potenzial für die Gewinnung von Strom aus Photovoltaik. In Liechtenstein sind dafür mit dem neuen Energieeffizienzgesetz gute Bedingungen geschaffen worden. Begrünte Dachflächen bieten Ersatzhabitate für einheimische Pflanzen, Insekten und Vögel. Darüber hinaus bieten sie wichtige Retentionsflächen für Regenwasser, isolieren zusätzlich und führen in Kombination mit Photovoltaikanlagen zu einem Win-Win-Effekt: Die Panels bieten Pflanzen und Tieren Beschattung und Schutz. Die Pflanzen wiederum haben einen positiven Effekt auf die Kühlung und damit auf die Effizienz der Anlagen. Im Jahr 2008 wurde mit der Unterstützung der Gemeinde Schaan die Studie gestartet.

Mit der Lenum AG aus Vaduz konnte ein kompetenter Partner gewonnen werden, welcher den energietechnischen Teil der Studie erarbeitete. Die LGU erstellte ein Kataster aller Flachdächer in der Gemeinde Schaan und bewertete die Nutzbarkeit.

Der Klimawandel

ist nur einer von vielen globalen und unumkehrbaren Megatrends.

Diese Megatrends

sind die treibenden Kräfte,

die mit einem historisch-horrenden Tempo

in absehbarer Zeit für Veränderungen

auch in Eurem Leben sorgen werden.

Regierungschef Klaus Tschüscher
anlässlich der Rede zur Jungbürgerfeier 2009



Das Resultat: In der Gemeinde Schaan könnte auf den bestehenden Flachdächern mit Photovoltaikanlagen eine Leistung von ca. 2.5 MW_{Peak} installiert werden. Damit liesse sich eine Strommenge von 2.5 GWh pro Jahr produzieren. Ein durchschnittlicher Liechtensteiner 4-Personen-Haushalt konsumiert heute eine Energiemenge von ca. 5500 KW pro Jahr (Erhebung LKW). Somit könnte der Energiebedarf von ca. 450 Haushaltungen gedeckt werden. Bei einem energieeffizienten Haushalt beträgt der Zielwert in der Schweiz heute 3500 KW. Unter dieser Annahme könnten über 700 Haushalte versorgt werden.

Mit ihren besonderen Umweltbedingungen dienen begrünte Dächer vor allem Pflanzen, Insekten und Vögeln aus gefährdeten Lebensräumen als künstliches Ersatzhabitat. Zudem tragen sie im Siedlungsgebiet zu einer besseren Vernetzung von naturnahen Lebensräumen bei und wirken somit als Trittsteinbiotope. Mit einem bepflanzten Dach wird grösstenteils die ebenerdig verbaute grüne Fläche kompensiert. Somit können Flachdächer zum Erhalt und der Förderung der biologischen Vielfalt beitragen. Eine Fläche von insgesamt 64592 m² stünde allein in Schaan zur Verfügung!

Auch die ökonomischen Aspekte wie Kosten, Amortisation und Erträge wurden anhand eines Pilotprojektes von der Lenum AG analysiert.

Mit der Gemeinde Schaan wurden Modelle und Möglichkeiten eines kommunalen Photovoltaik-Pools unter die Lupe genommen und vergleichbare Projekte im benachbarten Ausland begutachtet.

Der Bericht wird nun zuerst im Gemeinderat Schaan vorgestellt und dann der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Weitere Aktivitäten mit der Gemeinde sind in Planung. Herzlichen Dank an die Gemeinde und die Lenum AG für die gute Zusammenarbeit und ihre Unterstützung.



Photographische Gemälde mit Licht

«Das Rheintal mit seinen umgebenden Bergspitzen und den häufig wechselnden Wetter- und Lichtverhältnissen ist ein Paradies für Photographen. Und zum Glück kommt jetzt auch endlich der Frühling. Für mich sind die Wälder, die sich an den Bergen anschmiegen, meine Kirche. Eine Kirche, die konfessionslos ist; eine natürliche Architektur, die mich berührt und beruhigt wenn immer mir die Umklammerung der Zivilisation zu viel wird. Als ein Mann der wenigen Worte ist die Sprache, der ich am meisten vertraue, die stille Beschreibung von Naturerlebnissen und diese versuche ich mit meiner Kamera einzufangen. Meine Kamera ist mein drittes Auge, quasi ein Fänger des Lichts.

Alle Photos wurden in und um Liechtenstein herum aufgenommen. Dabei wurden verschiedene Techniken angewendet. Zum einen wurde die Kamera während der Belichtungszeit bewegt und zum anderen wurde ganz einfach die Einstellung für Landschaftsbilder benutzt, um wie beim Realismus von Caspar David Friedrich die Natur möglichst real darzustellen. Wie mit Wasser- oder Pastellfarben, impressionistisch, abstrakt, eine Art von Gemälde aus Licht, bei dem anstelle des Pinsels die Kamera benutzt wurde. Die einzige Bearbeitung, die an den Bildern vorgenommen wurde, erfolgte mit einem Standardbilderprogramm, welches jedem Hobbyphotograph im Internet gratis zur Verfügung steht. Einzige Ausnahme bilden die Photos auf Seite 1 und 5: Sie wurden mit einem Negativ-Umkehrverfahren hergestellt.»

Weitere Informationen bezüglich der verwendeten Phototechniken sowie mehr Bilder und Informationen über den Photographen finden Sie unter www.artnet.li John Anthony McKonkey

Mehr Arbeitsplätze brauchen,

wie es schon das Wort Platz sagt, auch mehr Raum.

Prof. Carsten-Henning Schlag, KOFL, anlässlich der Veranstaltungsreihe «Vision Liechtenstein 2020»



Die LGU nimmt ihr gesetzlich verankertes Mit- und Einspruchsrecht bei Verfahren nach Naturschutzgesetz und bei Umweltverträglichkeitsprüfungen wahr und reicht Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen, Konzepten, Projekten und Studien ein.

Kommissionen und Arbeitsgruppen

Die LGU ist in verschiedenen Kommissionen und Arbeitsgruppen des Landes vertreten: in der Kommission für Natur- und Landschaftsschutz, in der Umweltschutzkommission, im Fischereibeirat und in der Magerwiesenkommission.

In der Naturschutzkommission wurden im Jahr 2009 vor allem folgende Themen besprochen: Maree-Magerwiese Vaduz: ungeeignete Wiederbegrünung nach Baueingriff, Bergbahnenprojekt Malbun: Mangelhafte Ersatzmassnahmen, Deponiekonzept Ställa: Information vor Ort über den Projektstand; Kalksinter im Naturschutzgebiet Schabbrünna-Aescher, Kartierung von Trockenwiesen und der Märchenweg Saas.

In der Umweltschutzkommission, die sich im 2009 einmal getroffen hat, wurde vor allem über die Schall und Laserverordnung (SLV) diskutiert und beraten. Die SLV regelt die Schallpegelgrenzwerte bei Veranstaltungen im Freien und in Gebäuden bei denen elektroakustisch erzeugter oder verstärkter Schall auf Besucherinnen und Besucher einwirkt oder Laserstrahlen erzeugt werden. Daneben wurden noch folgende Themen kurz behandelt: Schutz von Wildtierpopulationen und deren Lebensräume vor Lärm, öffentliche Zugänglichkeit des Altlastenkatasters, Umweltabgaben: Vertrag und Vereinbarung mit der Schweiz.

Im Fischereibeirat wurde in mehreren Sitzungen der Bau des geplanten Pumpspeicherwerks Saminakraftwerk Vaduz, die Restwassermengen in der Samina und die allgemeine Problematik des Schwall-Sunks besprochen.

In der Magerwiesenkommission wurde bei der einzigen Sitzung im 2009 vor allem das gerade entstehende Inventar der Magerwiesen thematisiert.



Stellungnahmen

Im Jahr 2009 sind nur zwei Gesetzesvorlagen im Bereich Umwelt von der Regierung in die Vernehmlassung gebracht worden: Die Verordnung über die Sömmerung von landwirtschaftlichen Nutztieren sowie der Vernehmlassungsbericht betreffend Organismengesetz. Die LGU hat zum Vernehmlassungsbericht ausführlich Stellung genommen. Alle Informationen dazu finden Sie auf www.lgu.li/stellungnahmen-positionen.

Verfahren nach Naturschutzgesetz

Im Oktober 2007 verabschiedete die Regierung eine Wegleitung zur Beurteilung und Bewilligung von Eingriffen in die Natur und Landschaft. Seither besteht die Möglichkeit, «kleinere» Eingriffe im Rahmen eines vereinfachten Verfahrens zu beurteilen und zu bewilligen. Die Zahl dieser «Ausnahmen» wuchs auch im 2009 rasant. Die LGU wird jeweils rechtzeitig darüber informiert und kann ein reguläres Verfahren verlangen. So wurden in den letzten zwei Monaten des Jahres 2007 bereits fünf Eingriffe nach diesem neuen Verfahren durchgeführt. Im Jahr 2008 waren es bereits 16 Eingriffe, im Jahr 2009 beurteilte die LGU 28 solcher «kleineren» Eingriffe. Ein Grund für diesen Anstieg ist sicherlich die vermehrten Installationen von Photovoltaikanlagen auf Gebäuden ausserhalb der Bauzone, welche ein solches «kleines» Verfahren nach sich ziehen. Dafür sank die Zahl der regulären Eingriffsverfahren nach Naturschutzgesetz im Jahr 2009 auf ein Rekordtief von nur 8 Stück. Letztmals beurteilte die LGU in den Jahren 2001 und 2002 so wenige reguläre Eingriffsverfahren. In den Jahren 2003 bis 2008 lag die Zahl der regulären Verfahren immer zwischen mindestens 11 (2003) und 22 (2005). Somit wurden im vergangenen Jahr insgesamt 36 Verfahren nach Naturschutzgesetz begleitet, genauso viele wie auch schon im Jahr zuvor. Die LGU hat alle Eingriffe in Natur und Landschaft beurteilt und die Entscheidungen von Regierung und Gemeinde auf ihre Rechtmässigkeit überprüft. Rechtliche Mittel hat sie in keinem Fall ergriffen.

Umweltverträglichkeitsprüfungen

Im Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz (UVPG) ist geregelt, dass grosse Bauten und Eingriffe auf ihre Umweltverträglichkeit geprüft werden müssen. Die LGU hat, wie weitere berechnete Organisationen, an verschiedenen Stationen des Verfahrens die Möglichkeit, Stellung zu nehmen: Sie nimmt teil bei der Festlegung des Untersuchungsrahmens, reicht Stellungnahmen zu den Berichten ein und kann nötigenfalls Beschwerde gegen einen Entscheid einreichen.

Abgeschlossene Umweltverträglichkeitsprüfungen

- Nordspange Schaan 1. und 2. Etappe
- Bergbahnenprojekt Malbun
- Parkhaus Düregarte Eschen (Ausnahme)
- Parkhaus LGT Servicezentrum Bendern
- Umspannwerk LKW Balzers

Laufende Umweltverträglichkeitsprüfungen

- Inertstoffdeponie Rheinau Eschen
- Pumpspeicherwerk Samina
- Parkhaus/Sammelgarage Schlucher Malbun

Im Jahr 2009 wurden insgesamt zwei Umweltverträglichkeitsprüfungen von der LGU begleitet, wobei eine davon (Biodieselanlage Tramec Petrol Systems AG in Nendeln) von der UVP-Pflicht befreit wurde, da laut Regierungsentscheid vom 14. Juli 2009 bei dieser Art von Anlagen nur geringe Auswirkungen auf die Umwelt zu erwarten sind. Die zweite UVP im Jahre 2009 befasste sich mit der geplanten Umwandlung des Saminakraftwerks in ein Pumpspeicherkraftwerk. Um den Betrieb des Pumpspeicherkraftwerks zu ermöglichen, wird die Ausbauwassermenge von heute 1,41 m²/s auf 2 m²/s erhöht. Die Ableitung des Triebwassers erfolgt zukünftig nicht mehr nur über den Vaduzer Giessen, sondern soll nun hälftig (je 1 m²/s) in den Vaduzer Giessen und in den Binnenkanal abgeleitet werden. Diese Änderungen wirken sich vor allem in zwei Punkten negativ auf die Gewässerökologie aus. Zum einen nehmen die Tage von Überwasserereignissen im Saminagewässersystem von derzeit 40 Tage im Jahr auf ca. 20 ab, was die Dynamik des Flusses negativ verändert, zum anderen erhöht sich das Sunk-Schwall-Problem im Binnenkanal, was sich negativ auf die Gewässerfauna auswirken wird. Durch die neuerdings geplante hälftige Ableitung des Triebwassers verschärft sich ausserdem das Problem, dass der Vaduzer Giessen in Zukunft noch weniger Wasser führen wird und somit ökologisch zu sterben droht. Die LGU spricht sich grundsätzlich für erneuerbare Energien wie die Nutzung von Wasserkraft aus, aber nur wenn dabei keine nachteiligen Effekte für die Natur entstehen. Da dies bei diesem Projekt nicht der Fall war, bemühte sich die LGU zusammen mit dem Fischereiverein Liechtenstein und der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft um möglichst umweltverträgliche Lösungen der Probleme. Nach Gesprächen mit den LKW und dem Amt für Umweltschutz konnte man sich auf diverse Verbesserungen einigen. So zum Beispiel soll baldmöglichst die Restwasserfrage in der Samina geklärt werden, Überwasserereignisse in der Samina sollen künstlich durch das Öffnen der Schleusen des Staudamms in Steg herbeigeführt werden, das Sunkschwall-Problem im Binnenkanal soll mittels Ausgleichsbecken nahe an den Turbinen auf ein ökologisch verträgliches Mass vermindert werden und eine erhöhte Grundwasserlast im Binnenkanal und Vaduzer Giessen soll kurzfristig durch die Revision der Wasserfassung Äulehäg und längerfristig durch das Anheben des Grundwasserspiegels gesichert werden. Momentan liegen die Stellungnahme der LGU und der Umweltverträglichkeitsbericht bei der Regierung, welche in den nächsten Wochen über die Umweltverträglichkeit des Projekts entscheiden wird.

Die intakte Umwelt und die hohe Lebensqualität

sind aber auch wichtig für den prosperierenden Wirtschaftsstandort.

Denn diese Qualitäten sind starke Standortvorteile

im globalen Wettbewerb um qualifizierte Arbeitskräfte.

In den letzten Jahren kam es aber auch zu Entwicklungen,

die diese hohe Lebens- und Wohnqualität

in Liechtenstein beeinträchtigen.

Umweltministerin Renate Müssner
anlässlich eines Interviews zum Thema «Vision Liechtenstein 2020»
vom 1. April 2009 im Vaterland



Geschäftsstelle und Zahlen

Die LGU-Geschäftsstelle in Schaan ist mit drei Personen (220 Stellenprozente) ganzjährig besetzt. Die Mitgliederzahl blieb mehr oder weniger konstant. Die Jahresrechnung 2009 schliesst mit einem Gewinn von CHF 6'259.04.

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle war 2009 wie folgt besetzt: Durch Geschäftsführer Moritz Rheinberger zu 100 Prozent. Oliver Bettin verliess die LGU per Ende August, um sich konzentriert seiner Ausbildung zum Gymnasiallehrer widmen zu können. Lieber Oliver, vielen Dank für Dein Engagement und alles Gute für die Zukunft!

Als Projektleiter Naturschutz 80 Prozent konnte neu ab Dezember Oliver Müller, Dipl. Naturwissenschaftler gewonnen werden. Christoph Kranz betreute die Administration wie bisher zu 40 Prozent.

LGU-Mitglieder

Per 31. Dezember 2009 zählte die LGU 514 (532) Einzelmitglieder, 51 (44) Kollektivmitglieder (Gemeinden, Firmen), 113 (109) Familienmitglieder, 5 lebenslange Mitglieder und 7 Ehrenmitglieder. Gesamt ergibt dies per Ende 2009 somit 690 (695) Mitglieder (in Klammern die Vorjahreszahlen).

Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2009 sind neben dem Jahresbericht 2008 und einer Ausgabe der LGU-Mitteilungen zwei Beiträge in der LIEWO erschienen, welche die bisherigen LGU-Mitteilungen ersetzt haben. Als Informationsplattform steht die Website www.lgu.li zur Verfügung. Neu kann die LGU nun auch Videos aufschalten, um unsere Site lebendiger zu gestalten.

Mit insgesamt 37 Medienmitteilungen oder Forumsbeiträgen, Radio- und Fernsehinterviews hat die LGU wie jedes Jahr zum aktuellen Geschehen in Land und Region Stellung genommen.

Vorstand

Christoph Büchel schied 2009 aus dem Vorstand aus; unser ehemaliger Projektleiter Oliver Bettin bleibt uns neu als Vorstandsmitglied treu.

Dank an unsere Sponsoren

Zahlreiche private Gönner und Gönnerinnen sowie Stiftungen ermöglichen die Arbeit der LGU. Ganz herzlichen Dank! Die Aage V. Jensen Charity Foundation hat uns wiederum mit einem grosszügigen Beitrag an das Gesamtbudget sowie bei der Realisierung der CIPRA-Jahresfachtagung massgeblich unterstützt. Grossen Dank auf diesem Weg auch an alle privaten Spender und Spenderinnen, dem Land Liechtenstein und den Gemeinden für das Vertrauen und die finanzielle Unterstützung.



LGU-Vorstand Hansjörg Hilti, Präsident; Dirk Hengevoss, Vizepräsident; Oliver Bettin; Ute Hammermann; Rainer Kühnis; Andrea Matt; Ute Mayer; Wolfgang Nutt; Dominik Wolfinger
LGU-Geschäftsstelle Moritz Rheinberger, Geschäftsführer; Oliver Bettin, Projektleiter Naturschutz bis August 2009; Oliver Müller, Projektleiter Naturschutz ab Dezember 2009; Christoph Kranz, Administration

Bilanz und Erfolgsrechnung 2009

Bilanz per 31. Dezember 2009

Aktiven	in CHF	Passiven	in CHF
Umlaufvermögen	339'495.71	Kreditoren ²	38'350.51
Debitoren	14'078.36	Vereinsvermögen	120'891.35
Anlagevermögen	11'754.86	Rechnungsabgrenzung	47'563.85
Rechnungsabgrenzung	1'289.50	Rückstellungen ³	110'500.00
Sondervermögen ¹	466'603.10	Gewinnvortrag	43'053.68
		Fremdkapital Sondervermögen ⁴	466'603.10
		Gewinn	6'259.04
Total Aktiven	833'221.53	Total Passiven	833'221.53

- 1 Sondervermögen: setzt sich zusammen aus Grundstückswerten im Ruggeller Riet, Bannriet und in Nendeln
- 2 Kreditoren: enthält Reserven für Beschwerden
- 3 Rückstellungen für Projekte, Publikation Szene Alpen, Unterhalt Betriebseinrichtung, Verkauf Sondervermögen
- 4 Sondervermögen: setzt sich zusammen aus Grundstückswerten im Ruggeller Riet, Bannriet und in Nendeln

Erfolgsrechnung vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009

Aufwand	in CHF	Ertrag	in CHF
Personalaufwand	112'808.60	Landesbeitrag	180'000.00
Mietaufwand	23'760.00	Gemeindebeiträge	14'348.00
Verwaltungsaufwand	28'182.12	Mitgliederbeiträge und Kleinspenden	51'655.00
Abschreibungen	5'482.64	Spenden	56'431.70
Fälle und Verfahren	58'356.45	Zinserträge	1'342.70
Kommunikation und Werbung	612.55	Publikationen	647.60
Information und Fachwissen	2'904.25	Öffentlichkeitsarbeit	3'721.00
Publikationen	16'548.90	Projekte	7'786.22
Öffentlichkeitsarbeit	17'220.58	Programme	5'000.00
Projekte	7'500.00	CIPRA Liechtenstein ⁵	173'682.07
Programme	1'850.90	Diverse Erträge	204.60
CIPRA Liechtenstein ⁵	174'044.26		
Aufwand Sondervermögen	39'288.60		
Gewinn	6'259.04		
Total Aufwand	494'818.89	Total Ertrag	494'818.89

- 5 Organisation Jahresfachtagung 2009

Die Jahresrechnung 2009 wurde am 11. März 2010 von der Firma Confida AG, Vaduz revidiert. Buchführung und Jahresrechnung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten.